



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646.
zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen
Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs
Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt
worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

§. XX. Der Kayserlichen Ableinung solcher Zulagen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646.
Majus.Der Kayser-
lichen Abtei-
nung solcher
Zulagen.

Die Kayserliche Gesandten remonstrirten dargegen den Mediatoren, daß die Franzosen gar nicht Ursach hätten, sich einigen Betrugs zu beschweren, dann sie wohl wüsten, daß die Kayserlichen, ihnen Dreyfach niemal versprochen, noch die geringste Hoffnung dazu gemacht hätten, sondern es wäre ihnen vielmehr remonstrirt worden, daß solcher Plas neben andern, in den Kayserlichen Instruktionen ausdrücklich ausgenommen sey, wie dann auch den Chur-Bayerischen Abgesandten dessentwegen so gar die Kayserliche Original- und eigenhändige Schreiben selbst vorgewiesen worden, damit sie dessen die Franzosen benachrichtigen könnten. Daß sie aber sagten, es könne ohne Verlassung dieses Plases kein Friede seyn, das stellten sie, Kayserliche Gesandten, an seinen Ort; wollten die Franzosen dessentwegen allein mit dem Kayser kriegen, so würde man sich auch tapffer um die Haut wehren: Und liesse man sich nichts irren, was sie, die Franzosen, dem Frieden widriges anzustifften, sich bedrohlich vernehmen lassen, dann sie hätten solches doch bishero ebenfalls nicht unterlassen. Auf diese Art zwüngen sie das Haus Oesterreich, daß man mit dem Türcken den Frieden recht stabiliren, und sodann die ganze Force gegen Frankreich wenden müsse, denn das Reich einmal keine Sicherheit haben könne, wann die Franzosen diesen festen Plas in Händen behielten. Daß sie sich vieler guten Interposition bey den Schweden und Protestanten erbotten hätten, das habe man ja wenig zu achten, dann es nur in Wind und blossen Worten bestünde, und nur dahin angesehen sey, das Mißtrauen unter den Ständen zu unterhalten; Ihrer Kayserlichen Majestät hingegen wäre daran gelegen, daß Sie das Reich in Ruhe und Friede setzten, und Sich daran durch Niemand irren liesen. Die Franzosen könn-

§. XX.

ten sich mit Fug über nichts beschweren; man sey ihnen keine Satisfaction schuldig, und gleichwol habe man ihnen so ansehnliche Provinzien in Händen zu lassen, sich erbotten. Es gieng sie nichts an, daß man von den Schweden keine Recompens vor die ihnen offerirten Provinzien verlangt habe: dann diesen sey von ihren Conföderirten, den Protestanten, jederzeit eine danckbare Satisfaction versichert worden: welche Satisfaction auch also beschaffen sey, daß, wann man es recht und mit unpassionirtem Gemüth erwegen wollte, kein anderer Stand dadurch beschwert, und dessen ungeachtet, einjeder bey dem seinigen gelassen würde. Den Franzosen hingegen sey niemals etwas versprochen worden, sondern sie hätten sich selbst angeboten, daß sie diesen Krieg gratis, und auf ihren eigenen Kosten führen wollten. Sie beschrien immer Ihre Kayserliche Majestät, daß Sie Sich von Spanischen Consiliis guberniren liesen, worinnen Ihre doch Gewalt und Unrecht geschehe: Hingegen muthe-ten sie ihnen zu, sich an dasjenige zu halten, was Ihre die Franzosen als öffentliche Feinde vorschrieben, welches ja Dinge wären, so aller Vernunft zuwieder liefen. Der Franzosen Vorgeben, daß sie aufgefangene Brieffe vom Duca di Terra Nova in Händen hätten, sey unerfindlich, massen bishero keine Brieffe verlohren gegangen wären; die Franzosen hätten einen Terminum Realem, das wäre der Rhein-Fluß, durch welchen sie von Oesterreich abgeschieden würden, womit sie sich begnügen lassen sollten. Wann sie auf der andern Seite keine Bestung bauen wollten; so könnte man ihnen wohl eine lassen, die schon gebauet sey; und könnte ihnen daher von der Bestung Bensfelden, Andeutung geschehen.

Die Satisfac-
tion der
Schweden bes-
schwere Nie-
mand.

§. XXI.

Cardinal
Mazzarini
sucht Kayser-
liche Prote-
ction wieder
seine Verfol-
gung in
Frankreich.

Den 18. ejusd. gab Comte d'AVAUX dem Grafen von Trautmansdorff eine Visite, und versicherte ihn der besondern Hochachtung, welche der Cardinal MAZZARINI vor ihn hätte, welcher mit ihm zu

correspondiren verlangte, und sich der Kayserlichen Protection bedienen wollte, weil er sich in Frankreich allerhand Widerwärtigkeiten besorgete. Und darauf lenkte er seinen Discours auf die Über-

Comte d'
Avaux
sucht den Con-
sens wegen
Dreyfach, ver-
geblich.